

Anhang zum Protokoll der Sitzung des Nachbarschaftsbeirates Flughafen München am 28.11.2018 im Rathaus München

Zusammenfassung der Präsentation

Präsentation der Landeshauptstadt München (siehe Anlage)

1 Wohnen

1.1 Flächenmanagement der LHM im Norden und Nordosten

Herr Bacherl erläutert zum Thema Flächenmanagement der LHM im Norden / Feldmoching – Ludwigsfeld:

- Der Stadtrat hat im Sommer 2018 in einem Grundsatzbeschluss festgelegt, dass eine Fläche von ca. 900 ha im Umfeld von Feldmoching hinsichtlich einer möglichen baulichen Entwicklung untersucht werden soll.
- Als Grundlage hierfür soll ein Kooperatives Stadtentwicklungsmodell erarbeitet werden. Ziel dieses Modells ist eine gerechtes System zur Verteilung von Kosten und Gewinne einer möglichen Entwicklung.
- Unter Einbindung der Öffentlichkeit sowie der Eigentümerinnen und Eigentümer wird in einem ersten Schritt zunächst die technische und wirtschaftliche Machbarkeit (insbesondere auch im Hinblick auf die verkehrliche Erschließung) untersucht. Der Stadtrat wird dann über das weitere Vorgehen beschließen.

Frau Dehnert erläutert zum Thema Flächenmanagement der LHM im Nordosten:

- Das Planungsgebiet befindet sich im Nordosten Münchens, erstreckt sich auf ca. 600ha und weist auf Grund der guten Anbindung zum Flughafen, der Nähe zur Innenstadt und zur Messe eine besondere Lagegunst auf.
- Der Nordosten wurde mit der langfristigen Siedlungsentwicklung LASIE als ein Bereich identifiziert, der sich für eine Stadterweiterung Münchens eignen würde. Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat die sogenannten Einleitungsbeschlüsse für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme beschlossen.
- Seit Dezember 2017 ist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb durchzuführen.
- Der Wettbewerb soll in 2019 mit intensiver Beteiligung der Eigentümerschaft und Öffentlichkeit zweistufig durchgeführt werden.

Frau Förster erläutert zum Thema Ausgleichsflächenmanagement in Vertretung für Robert Schätzle.

Die Ausgleichsflächensuche der LHM wird entsprechend der im gesamtstädtischen Ausgleichsflächenkonzept festgelegten Vorgehensweise durchgeführt.

Bei großen Siedlungsentwicklungen der LHM wird ein integriertes Ausgleichsflächenkonzept erstellt, ggf. in Abstimmung mit den Nachbarkommunen. Der Ausgleich erfolgt in der Regel im Umgriff bzw. im angrenzenden Raum.

Bei sonstigen Maßnahmen in der LHM werden bestehende und neue Ökokonten zur Einbuchung der Ausgleichsflächen genutzt.

1.2 Werkswohnungsbau

Herr Strehle erläutert für die Flughafen München GmbH (FMG) die Aktivitäten des Flughafens München zur Bereitstellung von Wohnraum für Mitarbeiter. Neben dem Wohnheim und Bestandsimmobilien der FMG wurden weitere Objekte angemietet, so dass die FMG ab Mitte 2019 mehr als 500 Menschen unterbringen kann. Herr Strehle appelliert an die Bürgermeister, dies z. B. durch schnelle Schaffung von Baurecht für bebaubare Grundstücke der FMG zu unterstützen.

Frau Dichtl führt aus, dass die Stadtwerke München GmbH zusätzlich zu den bestehenden 550 Werkswohnungen weitere 500 neue Wohnungen bis 2022 fertigstellen will.

2 Verkehr

2.1 Ausbau schienengebundener Infrastrukturen

Herr Dunkel informiert zum Thema Ausbau schienengebundener Infrastrukturen über die Maßnahmen des Projektes Bahnausbau Region München. Hierzu sollten Stadt und Region gemeinsam hervorheben, welche Maßnahmen besonders relevant sind. Es gilt, gemeinsam mit dem Freistaat Bayern die anstehenden Untersuchungen konstruktiv zu begleiten. Im Frühjahr 2018 wollen Stadt und Region unter dem Titel „Zug nach Berlin“ das Thema „Finanzierung des ÖV“ bei Vertreterinnen und Vertretern der zuständigen Bundesbehörden und politischen Gremien in Berlin platzieren.

3 Personalentwicklung

3.1 Personalgewinnung, -fluktuation

Frau Schilde erläutert für Herrn Schleime das Thema Personalgewinnung und -fluktuation. Zulagen sollen hier vor allem im Wettbewerb mit den Wirtschaftsunternehmen helfen, mithalten zu können. Alle Kommunen der Region sitzen hier im selben Boot. Die derzeit in Test befindliche Anwerbeprämie erhalten städtische Beschäftigte für die erfolgreiche Anwerbung von Bewerberinnen und Bewerbern in Mangelbereichen. Ziel ist hier die Erhöhung der Zahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber, also ein „bekannt werden“ des Öffentlichen Dienstes als potentieller Arbeitgeber.

Die LHM bildet in zahlreichen Berufsfeldern, z.B. im Verwaltungsbereich, in großem Umfang aus. Viele der von der LHM ausgebildeten Beschäftigten gehen im Anschluss zurück in ihre Heimatgemeinden in der Umgebung.

Bei Austrittsbefragungen der LHM ist Hauptgrund stets die „Wohnortnähe“, d.h. Beschäftigte sparen sich das Pendeln. Hieran wird sich, auch in Anbetracht der Pendelkosten, durch eine Zulage von z.B. 200 Euro nichts ändern („Nullsummenspiel“).

4 Regionale Kooperation

Frau Schilde erläutert das Thema Zusammenarbeit von Stadt und Region.

Die Vernetzung und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen und interkommunalen Zusammenschlüssen stellt ein zunehmend wichtiges Thema dar. Aktuelle Herausforderungen wie die anhaltend starke Nachfrage nach Wohnraum oder Infrastrukturen lassen sich nur gemeinsam im regionalen Zusammenhang erfassen und lösen. Zahlreiche regionale Projekte werden gemeinsam von Stadt und Region bewegt, beispielsweise die Regionale Wohnungsbaukonferenz am 17.10.2018 in Rosenheim, das laufende Verkehrskonzept Münchner Norden oder das geplante Projekt zur Erarbeitung von umsetzungsorientierten Ansätzen für gerechte Lösungen zum gemeindeübergreifenden Ausgleich von Lasten und Nutzen.